

Zeichnungen und Skizzen von Karl Pethzoll (1912-1969) in der Städtischen Galerie im KÖNIGIN-CHRISTINEN-HAUS in Zeven



Karl Pethzoll pendelte zeitlebens zwischen seinem Beruf als Apotheker in Selsingen und seiner eigentlichen Leidenschaft, der Kunst. Neben Holzschnitzereien waren das vor allem das Zeichnen und Malen. Anlässlich seines 50. Todesjahrs werden in der Städtischen Galerie Zeven eine Auswahl seiner zahlreichen Zeichnungen und Skizzen gezeigt. Mehr noch als die Ölbilder zeugen seine Bleistiftzeichnungen, Skizzen mit Kohle, Kreide und Röteln oder Aquarell von einer ungeheuren Lebendigkeit. Gerade diese sind es, die „locker hingeworfen“ und nicht selten reduziert auf wenige Striche, mit ihrer Bewegung und treffsicheren Gestik überzeugen.

Karl Pethzoll wurde 1912 in Kaaden im Sudetenland geboren und studierte von 1933 bis 37 Pharmazie an der Deutschen Universität in Prag. Bereits 1939 entstanden viele künstlerische Arbeiten in Öl und Aquarell, aber auch Holzsulpturen. Schon 1942 wurde Pethzoll in der Reichskammer der Bildenden Künste in Berlin aufgenommen. Im Oktober des gleichen Jahres folgte dann allerdings die Einberufung zum Wehrdienst, die er zum Teil als Feldapotheker in Russland verbrachte. Noch in Kriegszeiten machte er die für ihn wichtige Bekanntschaft mit seinem Freund Max Schwimmer, der später Professor der Kunstakademie und Direktor der Kunstgewerbeschule in Leipzig wurde. Auch in Kriegszeiten und französisch-amerikanischer Kriegsgefangenschaft entstanden viele, teils erschütternde Skizzen und Zeichnungen. In der Ausstellung wurde hierfür ein eigener Raum eingerichtet.

Nach dem Krieg siedelte er um nach Nienburg an der Weser und nahm Kontakt nach Worpswede auf, wovon der rege Schriftverkehr mit Martha Vogeler zeugt.

Ab 1946 folgten künstlerisch besonders schaffensreiche Jahre. Die Nachkriegszeit wurde mit Mal- und Holzschnitarbeiten sowie mit gebasteltem Kinderspielzeug überbrückt. Erst 1950/51 wurde sein Diplom als Apotheker anerkannt. 1953 siedelte er dann um nach Selsingen, wo er die Selsinger Apotheke übernahm und bis zu seinem frühen Tod 1969 führte. Parallel zum Broterwerb, seiner Tätigkeit als Apotheker, blieb Pethzoll unermüdlich und durchgehend künstlerisch tätig.

Die Skizzen und Zeichnungen von Karl Pethzoll für diese Ausstellung stammen allesamt aus dem Nachlass aus Lavenstedt und sind nur teilweise käuflich zu erwerben. Die Eröffnung findet am Sonntag, den 2. Juni ab 14.30 Uhr im Königin-Christinen-Haus statt. Um 15 Uhr hält Ruud Witte aus Wistedt eine Einführung und Laudatio auf den Künstler. Jedermann ist herzlich willkommen, der Eintritt ist frei.

Ab 16 Uhr findet im Skulpturengarten hinter dem Hause ein Serenadenkonzert statt. Es spielen Ingolf Linau, Violine, Regine Brunke, Violocello, Antje Ueberschär, Querflöte und Ulla Höper, Klavier. Auch hier ist der Eintritt frei. Beim schlechten Wetter wird das Konzert nach ins Königin-Christinen-Haus verlegt.

Die Ausstellung bleibt vom 02. Juni bis zum 25. August 2019 in der Städtischen Galerie im Königin-Christinen-Haus, Lindenstraße 11 in Zeven zu sehen. Öffnungszeiten sind sonntags und donnerstags von 14.30 bis 17.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Gruppen, Schulklassen und Führungen sind zusätzlich nach Vereinbarung möglich: Tel. 04281 / 999800.

Abbildung: „Junge Frau mit Hut“, Rötelseichnung

Bild: F. Viebrock